

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 20

Artikel: Landesverteidigung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeezeitung

Der Schweizer Soldat

Le soldat suisse  Il soldato svizzero

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers
Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Registr. 4, Zürich + Postscheck VIII 21501

Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione
Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunnengasse 18, Zürich, Telephon 271 64 + Postscheck VIII 1545

Erscheint wöchentlich

Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr

Inserionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeter-
zeile von 45 mm Breite oder deren Raum

Paraît chaque semaine

Prix d'abonnement: fr. 10.— par an

Prix d'annonces: 25 cts. la ligne d'un millimètre
ou son espace

Esce ogni settimana

Prezzo d'abbonamento: Anno Fr. 10.—

Inserzioni: 25 Cts. per linea di 1 mm o spazio
corrispondente

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telephon 570 30 (Büro) und 671 61 (priv.)

Armeezeitung Nr. 14

Der Schweizer Soldat Nr. 20, XV. Jahrgang

Landesverteidigung

Wir sind alle bereit zu Worten und zu Taten, wenn es gilt, unser Land und unsere Freiheit zu erhalten. Nur wissen wir offenbar nicht immer, wo eigentlich die Bereitschaft und die Bewährung anfängt. Ja, wenn es dann ernst gilt, heisst es. Aber diese Stunde ist schon jetzt da, und wer von Opfern und Taten nicht nur spricht, um seinen Patriotismus zu bezeugen, der erkennt, daß die Bewährung beim kleinsten Verzicht anfangen muß. Unser Land wird nicht nur an der Grenze verteidigt: wenn wir in eingeschränkten Verhältnissen nicht zu sparen und nicht zu tragen verstehen, damit das Ganze lebe und das Notwendigste gestärkt werde, nehmen wir die Landesverteidigung nicht ernst.

Manche glauben auch, die Einschränkungen und Entbehrungen, die sich die kriegsführenden Länder auferlegen, brauchten wir nicht. Ja, wenn man den Aufforderungen der Behörden, zu sparen, nicht Folge leistet, so habe man in verdienstlicher, demokratischer Weise dazu beigetragen, daß aus unserem Lande keine Diktatur werde. Wollen wir eine solche Haltung nicht lieber blinde Bequemlichkeit und eigennützige Spiegel-
fehterei nennen? Es gibt eine Diktatur der Verhältnisse: die heisst Not; die kümmert sich nicht um die Staatsform, sie berührt auch tatsächlich die Staatsform nicht. Die Demokratie, die dem Bürger das Recht mitzuregieren zuerkennt, setzt bei ihm freilich auch die Einsicht voraus und den Willen, für alle mitzutragen und mitzuleiden. Aber wer reklamiert, weil sein Büro nur noch auf 18 Grad geheizt werden darf, wer klagt, daß aus dem dunkeln Mehl die Torten nicht mehr so gut würden, der weiß nicht, was unsere Pflicht ist. Er vergisst, daß unsere höchsten Güter, unsere Freiheit nicht erst im Waffengange, sondern schon im täglichen Leben verdient und verteidigt werden müssen.